

Paulus verteidigt sein Apostelamt

¹Ich selbst aber, Paulus, ermahne euch durch die Demut und Sanftmut Christi, der ich in eurer Gegenwart demütig bin, in Abwesenheit aber mutig gegen euch.²Ich bitte aber, dass ihr mich nicht dazu nötigt, wenn ich anwesend bin, mutig und unerschrocken zu handeln, wie ich es zu tun gedenke gegenüber einigen, die unsern Wandel für fleischlich halten.³Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht nach fleischlicher Weise.⁴Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören.⁵Wir zerstören damit jeden Gedanken und allen stolzen Widerstand, der sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi⁶und sind bereit, zu strafen allen Ungehorsam, sobald euer Gehorsam vollkommen geworden ist.

⁷Seht, was vor Augen liegt! Verlässt sich jemand darauf, dass er Christus angehört, der bedenke wiederum auch dies bei sich, dass, so wie er Christus angehört, auch wir Christus angehören.⁸Und auch wenn ich mich unserer Vollmacht noch mehr rühmen würde, die uns der HERR gegeben hat, euch zu erbauen, und nicht zu zerstören, so würde ich nicht zuschanden werden.⁹Das sage ich aber, dass ihr nicht meint, als hätte ich euch mit Briefen

erschrecken wollen.¹⁰Denn die Briefe, so sagen sie, sind schwerwiegend und mächtig; wenn er aber leiblich anwesend ist, so ist er schwach und seine Rede ist kläglich.¹¹Die so reden, sollen bedenken, dass, wie wir in den Worten unserer Briefe in Abwesenheit waren, so werden wir auch mit der Tat bei unserer Anwesenheit sein.¹²Denn wir wagen nicht, uns unter die zu rechnen oder uns mit denen zu vergleichen, die sich selbst empfehlen; aber weil sie sich nur an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, verstehen sie nichts.¹³Wir aber rühmen uns nicht über das Maß hinaus, sondern nur nach dem Maß, das uns Gott zugemessen hat, um auch bis zu euch zu gelangen.¹⁴Denn es ist nicht so, dass wir übertreiben, als wären wir nicht bis zu euch gelangt; denn wir sind ja mit dem Evangelium Christi auch bis zu euch gekommen;¹⁵und rühmen uns nicht über unser Maß hinaus mit der Arbeit anderer. Wir haben jedoch die Hoffnung, wenn nun euer Glaube in euch wächst, dass wir nach dem Maß, das uns zugemessen ist, entsprechend viel weiterkommen¹⁶und das Evangelium auch denen predigen, die jenseits von euch wohnen, und uns nicht in dem rühmen, was andere nach ihrem Maß vollbracht haben.¹⁷Wer sich aber rühmt, der rühme sich des HERRN.¹⁸Denn nicht der ist tüchtig, der sich selbst empfiehlt, sondern der, den der HERR empfiehlt.